

Nun lob, mein Seel, den Herren

Kantionalsatz

Text: Johann Gramman (um 1533/ 1540)

Melodie: 15. Jh. *Weiß mir ein Blümlein blaue*

Satz: Michael Praetorius (1571/72-1621)

Quelle: MUSAE SIONIAE Teil VII (1609) Nr. 111

Gesamtausgabe Band 7 S. 113/114

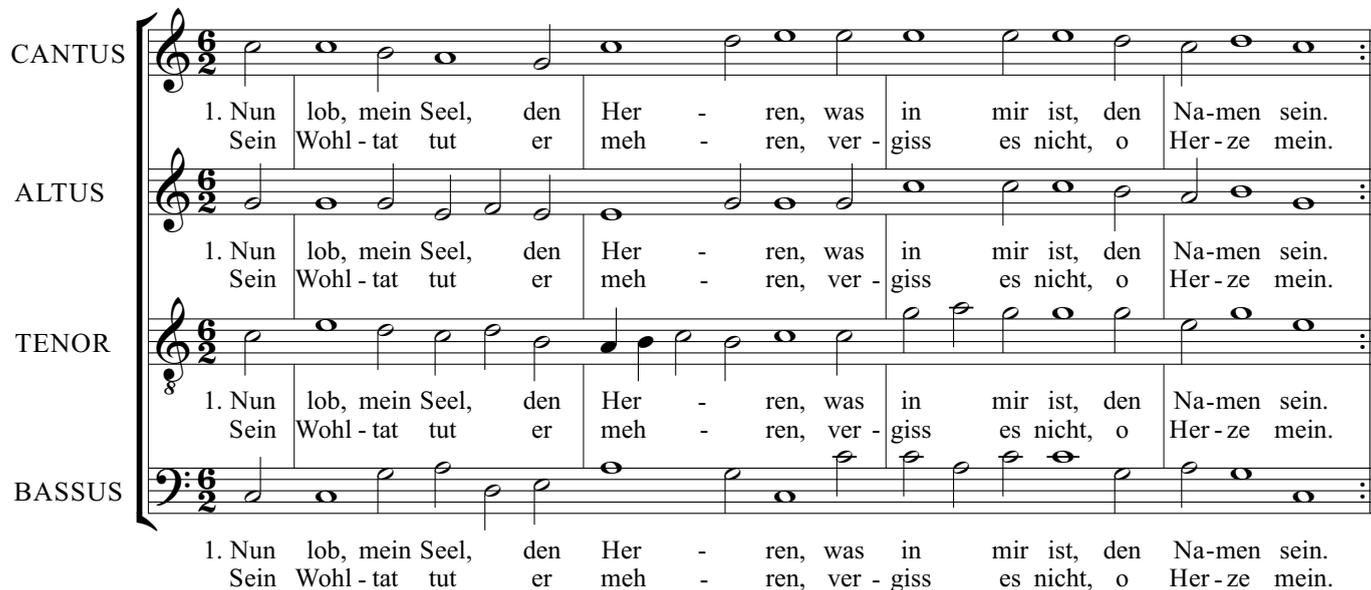
F. Braunschweig [Melodiefassung]

CANTUS

ALTUS

TENOR

BASSUS



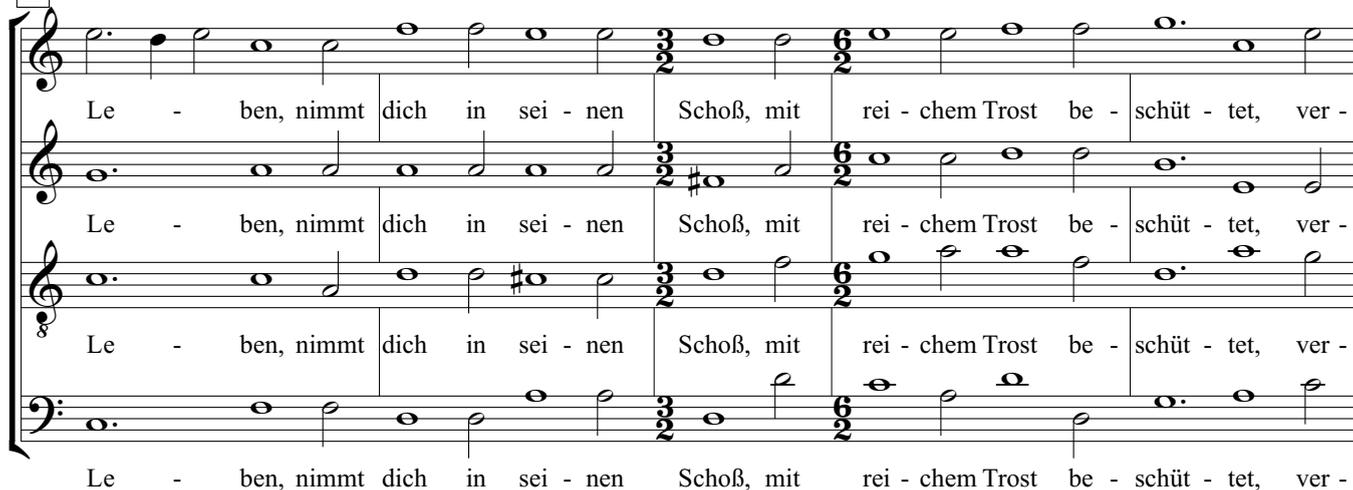
1. Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein.
Sein Wohl-tat tut er meh-ren, ver-giss es nicht, o Her-ze mein.

6



Hat dir dein Sünd ver-ge-ben und heilt dein Schwach-heit groß, er-rett' dein ar-mes

11



Le-ben, nimmt dich in sei-nen Schoß, mit rei-chem Trost be-schüt-tet, ver-

16

jü - ngt, dem Ad - ler gleich, der Kön'g schafft Recht, be -
 jü - ngt, dem Ad - ler gleich, der Kö - nig schafft Recht, be -
 jü - ngt, dem Ad - ler gleich, der Kö - nig schafft Recht, be -
 jü - ngt, dem Ad - ler gleich, der Kön'g schafft Recht, be -

19

hü - tet, die lei - den in sei - - - - - nem Reich.
 hü - tet, die lei - den in sei - - - - - nem Reich.
 hü - tet, die leidn in sei - - - - - nem Reich.
 hü - tet, die lei - den in sei - - - - - nem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen
 sein herrlich Recht und sein Gericht,
 dazu sein Güt ohn Maßen,
 es mangelt an Erbarmung nicht;
 sein' Zorn lässt er wohl fahren,
 straft nicht nach unsrer Schuld,
 die Gnad tut er nicht sparen,
 den Schwachen ist er hold;
 sein Güt ist hoch erhaben
 ob den', die fürchten ihn;
 so fern der Ost vom Abend,
 ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Mann erbarmet
 ob seiner jungen Kindlein klein,
 so tut der Herr uns Armen,
 wenn wir ihn kindlich fürchten rein.
 Er kennt das arm Gemächte
 und weiß, wir sind nur Staub,
 ein bald verwelkt Geschlechte,
 ein Blum und fallend Laub:
 Der Wind nur drüberwehet,
 so ist es nimmer da,
 also der Mensch vergehet,
 sein End, das ist ihm nah

4. Die Gottesgnad alleine
 steht fest und bleibt in Ewigkeit
 bei seiner lieben G'meine,
 die steht in seiner Furcht bereit,
 die seinen Bund behalten.
 Er herrscht im Himmelreich.
 Ihr starken Engel, waltet
 seins Lobs und dient zugleich
 dem großen Herrn zu Ehren
 und treibt sein heiligs Wort!
 Mein Seel soll auch vermehren
 sein Lob an allem Ort.

5. Sei Lob und Preis mit Ehren
 Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist!
 Der wolle in uns mehren,
 was er aus Gnaden uns verheißt,
 dass wir ihm fest vertrauen,
 uns gründen ganz auf ihn,
 von Herzen auf ihn bauen,
 dass unser Mut und Sinn
 ihm allezeit anhangen.
 Drauf singen wir zur Stund:
 Amen, wir werden's erlangen,
 glaubn wir von Herzengrund.